



# Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 2/2015

Oktober 2015

## 10. Oktober: Erntedank im Carinerland

Der Herbst hat Einzug gehalten im Carinerland und in schöner Tradition wollen wir das Erntedankfest feiern. **Am 10. Oktober um 12.00 Uhr** ist offizieller Beginn auf dem Festplatz in Alt Karin. Wir starten mit einem Festumzug. Sammelpunkt ist in Ravensberg an der Feuerwehr um 11.00 Uhr. Wer möchte, kann sich aber auch gern unterwegs einreihen. Viel ist vorbereitet: Kutschfahrten, unsere Kleinen aus dem Kindertreff Alt Karin zeigen ihr Können, der Volksliederchor Kamin/ Moitin und die Line-Dance-Gruppe „Stumping Boots“ treten auf. Wir zeigen fast vergessene Handwerke wie Spinnen, Stricken und Schmieden. Natürlich kommt auch die moderne Technik nicht zu kurz, sie wird von den gemeindeansässigen Bauern präsentiert. Für die Kinder gibt es einen Basteltisch und verschiedene Spiele. Natürlich wird die Springburg nicht fehlen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es werden Kartoffelsuppe, Schmalzstullen, frisches Brot und Kuchen, Räucherfisch, Bratwurst und vieles mehr angeboten. Die Erntekrone wird während des Festes geschmückt und gemeinsam zum Erntedank-Gottesdienst um 16.30 Uhr in die Kirche in Alt Karin getragen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Und: Wer noch Gaben für den Erntedank-Tisch hat, kann diese gern ab Freitag bis Samstag 10.00 Uhr unter das Schlepptdach in Alt Karin legen. Danke! *H.Chrzan-Schmidt/ H.Schmied*



*Das Flechten der Erntekrone beherrschen nur noch wenige Menschen. Wir erhalten diese schöne Tradition im Carinerland.*

### IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin  
Amt Neubukow Salzhaff, Panzower Landweg 1, 18233 Neubukow

Text, Bildauswahl: Redaktionsteam  
Layout, Satz Grafiken: Heidi Schmied  
Druck: Druckerei Schaffarzyk

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

## Die Gemeindevertretung

**Werte Einwohner vom Carinerland,  
werte Leserinnen und Leser,**

in der letzten Ausgabe unseres Cariner Landboten berichtete ich über die Errichtung einer Windkraftanlage nahe Kirch Mulsow. Ich konnte zum damaligen Zeitpunkt noch nicht sagen, wie sich der Gemeinderat zu diesem Thema entscheidet. Doch eine Entscheidung musste fallen. Ja - und wie ich es vorher gesagt hatte - es war sehr, sehr schwer. Wir entschieden uns für den Bau der Anlage. Viele Faktoren wurden hierzu noch einmal beleuchtet. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt noch keine schriftliche Baugenehmigung vom Landkreis vor. Dieses soll aber in kurzer Zeit passieren, teilte uns Voss-Energie mit. Es gab einige Schwierigkeiten, die aber nun vom Tisch sein sollen und auch das Sommerloch spielte eine Rolle für die lange Bearbeitungszeit. Ob unsere Entscheidung nun richtig war, wissen wir nicht. Wäre die Anlage auch ohne unsere Zustimmung gebaut worden? Keiner weiß es. Die Kirch Mulsower lehnten ja den Bau einer weiteren Anlage auf ihrem Gebiet ab. Schauen wir mal, wie der Landkreis mit dieser Situation umgeht. Wir verfolgen nun in dieser Sache weiter unser Ziel, in Zusammenarbeit mit den Errichtern als Ausgleich und Ersatzmaßnahme den Abriss und die Aufforstung vom KFL in Ravensberg zu erreichen.

Der Ausbau der Entwässerungsanlage der Gemeindestrasse Alt Karin steht ja nun auch noch auf dem Plan. Da dieses ein sehr kostenintensives Projekt, nicht nur für die Gemeinde sondern auch für die Anwohner ist, wurden Gespräche mit dem ZVK zur Aufnahme in das Regenwasserbeseitigungskonzept geführt, um für alle Beteiligten die Kosten zu minimieren. Die Antwort steht noch aus. Wir halten es aber für ein Muss, auch hier dieses Problem zu lösen.

Vor einiger Zeit entschieden wir uns, in Ravensberg in Nähe der Wohnblöcke hinter den Gärten Bauplätze zu schaffen. Die Ackerflächen gehören dem Land. Hierzu galt es nun zu klären, ob wir da überhaupt Bauland schaffen dürfen. Es gab Gespräche mit der Raumordnung und man teilte uns erfreulicherweise die Genehmigung von 5 Plätzen mit. Nun ist die Landgesellschaft am Zuge, notwendige Schritte einzuleiten und zu klären. Das ist alles fürchterliche Bürokratie und es dauert und dauert.

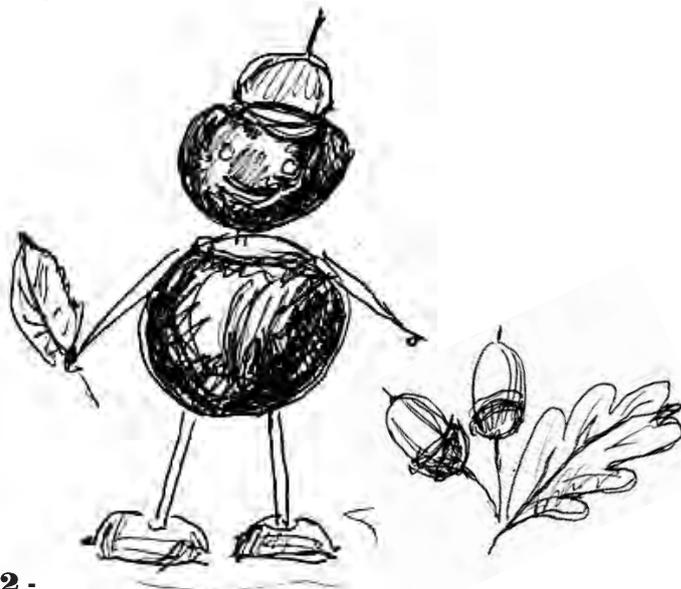
Weitere Themen in der Gemeinde sind:

Unsere Feuerwehr braucht dringend einen neuen Mannschaftstransportwagen. Der „Alte“ bekommt keinen TÜV mehr. Naja; er ist ja auch in die Jahre gekommen. Er hat aber gute Dienste geleistet. Wenn man daran denkt, dass wir ihn als ausgesonderten Polizeiwagen billig gekauft haben, ist das vollkommen in Ordnung. Also: Etwas Neues muss her. Ohne geht es nicht. Das Fahrzeug wird für die Jugendwehr, aber auch als Transportmittel für Einsätze genutzt. Im Haushaltsplan 2015 wurden 15.000 € für den Kauf eingestellt. Mehrere Angebote wurden nun von dem Wehrleiter eingeholt. Wir stellten gemeinsam fest, dass es unmöglich ist, für diese Summe ein Fahrzeug, das unseren Anforderungen entspricht, zu bekommen. Deshalb soll die Summe nun auf 25.000€ erhöht werden, entschied der Hauptausschuss auf seiner letzten Sitzung. Der Wehrleiter wird nun kurzfristig ein neues, aktuelles Angebot einholen, um auf der nächsten Gemeinderatssitzung den Kauf zu beschließen. Schnell soll dann der Kauf vollzogen werden.

Das soll es erst einmal von meiner Seite gewesen sein. Ich könnte noch viel mehr über die Gemeindearbeit schreiben, aber das würde den Rahmen sprengen.

Nun wünsche ich Ihnen alles Gute.  
Kommen Sie alle gesund und munter durch den Herbst.

Bis bald.  
Ihre Heike Chrzan-Schmidt  
Bürgermeisterin der Gemeiden Carinerland



## Nach unserer Gemeinde

### Teichentkrautung in Neu Karin

Aufgrund jahrzehntelanger starker Nährstoffeinträge kam es in den letzten Sommern immer häufiger vor, dass der Dorfteich in Neu Karin über die gesamte Wasserfläche „zuwucherte“.

Wahrscheinlich durch akuten Lichtmangel und fehlendem Durchflusswassers kam es vor wenigen Wochen zu Faulprozessen mit Sauerstoffmangel und erstem Fischsterben. Das Wasser blutete regelrecht, die Wasserfarbe variierte zwischen violett und blutrot.

Um diesen Missstand abzuwenden, taten sich trotz Sturm und Regen mehrere Nachbarn spontan zusammen und entfernten an zwei Wochenenden mit einer „schwimmenden Egge“, Heurechen und langen Seilen bewaffnet, die dicke grüne Pflanzendecke. Von der Wasseroberfläche kamen über fünf hochbeladene Hängerladungen zusammen... Leider kam die Aktion für manche Fische zu spät (s. Foto oben).



Jedoch noch während der Arbeiten tanzten die überlebenden Fische einen Freudentanz und sprangen minutenlang an der Wasseroberfläche.

Schon nach wenigen Tagen hatte das Teichwasser sich aufgeklärt und die Farbe sich normalisiert. Überlebende Fische und Teichmuscheln können nun im wahrsten Sinne des Wortes erstmal wieder aufatmen.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer!

*Eckhard Meyer/ Neu Karin*



## Geschichte & Geschichten

### Aus der Dorfchronik

Der hier in Auszügen wiedergegebene Bericht erschien am 07.04.1976 in der Ostsee-Zeitung

#### Das VEG - ein aktiver Helfer (OZ-Visite heute in Karin)

Etwas abseits vom großen Verkehr gelegen und doch nicht abseits von der allorts zu beobachtenden Entwicklung unserer gesellschaftlichen Lebens liegt die Gemeinde Karin mit den Ortsteilen Alt Karin, Bolland, Danneborth und Neu Karin.

Im Mittelpunkt aller Bemühungen stand die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Einwohner. Wie stets in der Vergangenheit fand der Rat der Gemeinde im VEG Alt Karin dabei einen aktiven Helfer. Nicht nur die vielen Wege zwischen den Ortsteilen wurden ausgebessert, sondern die Baubrigade des Gutes schuf in den letzten Jahren fünf neue Wohnungen und war auch an den Werterhaltungsarbeiten beteiligt. Die Interessen kinderreicher Familien wurden besonders berücksichtigt. So steht jetzt jeder dieser Familien ein Bad in der Wohnung zur Verfügung.

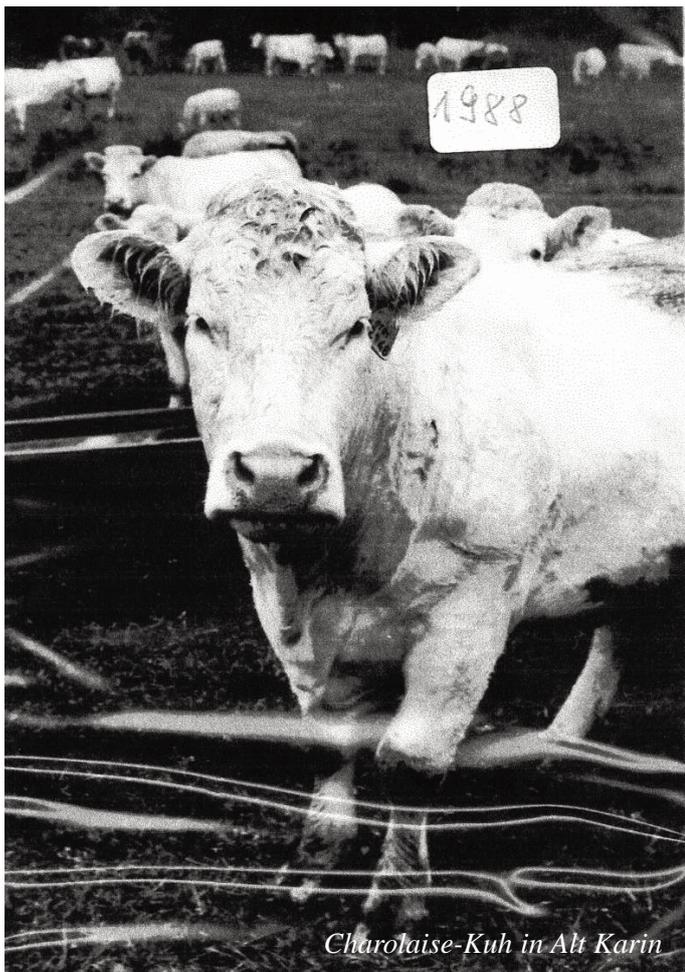
Viel haben die Einwohner getan für ihre Gemeinde. Der Kindergarten wurde von den Eltern renoviert. Besonders großen Anteil daran haben die Bürger Schmidt und Böldt. Im Rahmen des „Mach – mit!“ – Wettbewerbes haben viele Einwohner in Eigenleistung große materielle Werte geschaffen und so mitgeholfen, das Antlitz des Ortes zu verschönern. Das gilt u.a. für die Familien Thede, Gajewski, Lamer und Methling.

Nichts abseits stehen wollen die älteren Bürger. So kann man in der warmen Jahreszeit die Rentner Otto Bernecker und Ernst Gau bei der regelmäßigen Pflege der Grünanlagen beobachten. Luise Westendorf sorgt sich um die Pflege der Blumenanlagen.

Jüngere Einwohner wie Lothar Müller sind ebenfalls dabei, wenn es gilt, das Dorfbild zu verschönern. Einen wesentlichen Beitrag dazu, daß sich die Menschen in Karin wohlfühlen, leistet der von Norbert Hartwig geleitete Dorfklub. Filmabende, Kinderfasching, Kappenfest und das im Mai stattfindende Dorffest stehen unter anderem auf dem Arbeitsplan.

Der ältere Bürger nimmt sich die Volkssolidarität des Ortes an. Sie lud beispielsweise u.a. 1974 und 1975 die Rentner zu einem Ausflug nach Rostock bzw. Schwerin ein.





Charolaise-Kuh in Alt Karin

In der o.a. Ostsee Zeitung konnte man u.a. auch noch folgendes lesen:

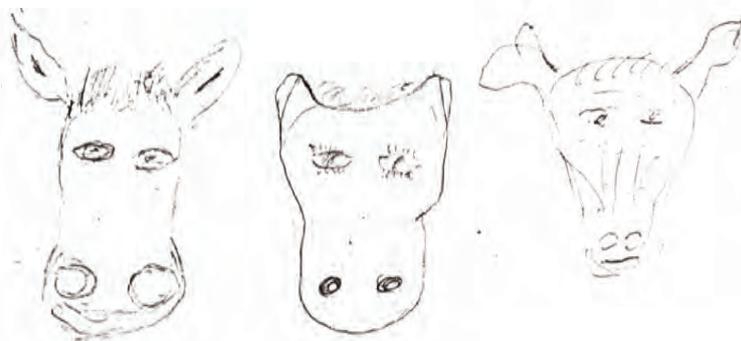
## Tatsachen und Zahlen:

160 Zuchtbullen im Werte von 7372 Mark pro Tier lieferte das VEG Alt Karin in den letzten drei Jahren.

Über 300.000 Eier wollen die Kleinproduzenten der Bevölkerung 1976 zur Verfügung stellen. Seit April 1974 besitzen die Alt Kariner eine moderne Gaststätte mit 50 Plätzen.

Einen Wert von fast 80.000 Mark betreut ein Werkträger des VEG Alt Karin im Durchschnitt an seinem Arbeitsplatz.

Frau Spode



Was es mit diesen Kuhköpfen (jawoll, es sind Kuhköpfe!!) auf sich hat, lesen Sie bitte auf der letzten Seite.

## Leserzuschriften

### Unsere Zeit

Zeit ist etwas sehr Kostbares, einige sagen, Zeit ist Geld, sehr passend für unsere Gesellschaft, in der es vornehmlich um das „liebe Geld“ geht. Dass jemand sagt, er hat Zeit, ist wohl eher selten geworden, wir jagen durch den Alltag ohne Ruhe und Gelassenheit; alles muss schnell gehen und so vergeht unser Leben auch schnell.

Es gab Zeitender Ruhe um die Mittagszeit. Der Sonntag war ein Tag der Ruhe ohne Einkaufen und Termine; einfach selbst Ruhe finden und Zeit für sich selber und für die Familie zu haben.

Vieles hat sich verändert; wir alle haben uns verändert. Wer denkt noch an die Mittagsruhe und dabei noch an seinen Nachbarn. Wir denken an was und da ist dann auch schon genug gedacht.

Wer kann noch mit seinem Nachbarn über Probleme reden und dann noch eventuell Verständnis oder ein Nachdenken erwarten.

Es geht dabei auch nicht um Rechthaben, es geht um Nachbarschaft.

Wer Recht haben will, nimmt sich eine Anwalt, der sich bekanntlich über jeden Streit freut. So kommt das Geld ins Haus und die sich Streitenden „fahren weiter das kleine Auto“, haben aber gegebenenfalls recht bekommen.

Es ist sogar kürzlich in der Politik gesagt worden, wir sollten mal wieder wie erwachsene Menschen benehmen, nicht nur an uns selber denken und auch andere Meinungen und Auffassungen akzeptieren, miteinander reden.

Streit ist Zeitverschwendung, womit wir wieder bei der Zeit - bei unserer Zeit - wären.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Zusammenleben und einen schönen Herbst.

J.R./ Krempin

Jürgen Jung

**Zustige Geschichte**

**Kunst kommt von Können**

Unsere „alte“ Klasse traf sich 1988 im damals noch schönen Gutshaus in Danneborth. Frau Spode war zu dieser Zeit im VEG Alt Karin Tierzuchtleiterin und hatte sich in dieser Funktion bereit erklärt, unserer Klasse sehr interessante und lehrreiche Informationen über die damals in Alt Karin beheimateten Charolais-Rinder (eine französische Fleischrindrasse) auf den Lebensweg mitzugeben.

Am Abend hatte unsere Zeichenlehrerin die tolle Idee, uns alle einen Kuhkopf malen zu lassen. Wir dachten, dass dies ja nicht so schwer sein könne. Ich selbst meldete mich lieber gleich zur Mitarbeit in der Jury, die die besten Arbeiten küren wollte.

Weitere Worte brauche ich nicht, ich lasse lieber die gemalten Kuhköpfe sprechen (zum Vergleich bitte noch einmal das Foto der Charolais-Kuh auf der Vorseite ansehen!!). Auf jeden Fall hatten wir eine Menge Spass und den haben Sie, werte Leserinnen und Leser, beim Betrachten der Kuh-Kopf-Kunstwerke sicher auch.

MaKa



Heinrich Wittfoth

Spissdorf, Monnik



Splitthof G.



Glorst R. M.

Kami Bittner



Nachmayer



Mat. P. Albrecht



Wolfgang H. H. H.

# Aktive Hilfe aus dem Carinerland

## Kinder aus der Ukraine und die Kirchengemeinde Satow sagen DANKE !!!

Große Freude auf dem Pfarrhof in Satow: Ein Transporter biegt um die Ecke, am Steuer Armin Stubbe, mit einer Ladung, die für die nächsten Stunden viel Freude verspricht. Dima, Oleg und die anderen Jungs sind sofort zur Stelle, um beim Aufstellen der Hüpfburg zu helfen.

Kurz darauf ist sie von dreizehn ausgelassenen und fröhlichen Kindern in Beschlag genommen. Sie kommen aus Karpilovka, einem Dorf aus der Ukraine, nicht weit vom Unglücksreaktor Tschernobyl. Seit vielen Jahren ist in jedem Sommer eine Gruppe kleiner Gäste von dort für vier Wochen im Satower Pfarrhaus zuhause. Viele Helfer und Spender ermöglichen diesen Erholungsaufenthalt

Und schon oft ist der Transporter mit der Hüpfburg aus der Gemeinde Carinerland um die Ecke gebogen. Ganz unkompliziert ist das möglich, und das ist schon ein großes DANKESCHÖN wert, an die Bürgermeisterin und die Verantwortlichen in der Gemeinde Carinerland. Und natürlich an den Fahrer des Transporters!

Es ist ein Danke der Kirchengemeinde Satow, doch zuerst eines der Kinder und ihrer Familien in Karpilovka in der Ukraine.

*gez. R. Kirstein/ Satow*

Schnelles, unkompliziertes Handeln und persönliches Engagement hilft oft wirkungsvoller träge politische Entscheidungen. Und jeder von uns kann helfen - wie auch immer.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Ideen oder Vorschläge zur Unterstützung der Kirchengemeinde Satow und der weiteren Hilfe für die Kinder aus der Ukraine haben, können Sie sich gern an die Redaktion des Cariner Landboten wenden.

*Redaktion*



# Sommer, Sonne Sand und mehr

So lautete dieses Jahr am 11. Juli unser Motto in Ravensberg zum Kinder- und Sommerfest. Der Festplatz war hübsch geschmückt, dekoriert mit frischen Blumen im herrlichen Sonnenschein und so begrüßten die Ravensberger ihre Gäste zum diesjährigen Sommerfest.

Gestartet wurde mit Kaffee und Kuchen, frisch vor den Augen zubereiteten Fischbrötchen, die deftige Bratwurst und das Steak wurden ebenfalls von Anfang an angeboten. Auch unser alljährlich gebuchter Eiswagen hatte einen super sonnigen Platz und die Nachfrage an der bunten Eisauswahl war sehr groß und bis in den Abend hinein ungebremst.

Für die Kinder wurde von der Gemeinde Carinerland ein buntes und kostenfreies Programm angeboten, so konnten sie Dosen werfen, eine Rätselstrecke durchlaufen, kleine Motorräder auf der Rennstrecke testen und der Bungee Run war heiß begehrt. Es war herrlich anzusehen, wie viele Kinder diese Angebote angenommen haben, sich auf dem Festplatz erfreuten und sichtlich viel Spaß hatten.



Da Mutti und Vati, Oma und Opa wussten, das die Kids gut versorgt und unter Aufsicht Spaß hatten, konnten sie der Sommerhitparade mit Moderator Dieter Thomas Heck und seinen Stargästen lauschen und der Showtanzgruppe zusehen. Die vielen Gäste kamen nicht nur aus dem Carinerland, sondern auch von nah und fern, um unser - wie seit vielen Jahren schon zur Tradition gewordenes - "hausgemachtes Programm" zu sehen.

Der DJ legte `ne heiße Platte auf und so wurde ausgiebig gefeiert und bis in die frühen Morgenstunden hinein getanzt. Der Schankwagen kam im Sonnenschein und hat den Platz erst wieder mit nächstem Sonnenaufgang verlassen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Sommerfest und möchten all die vielen Gäste wieder mit einem neuen eigenem Programm überraschen. Bis dahin!

*"Die Ravensberger" aus dem schönen Carinerland*



# Senioren Ausflug am 16.09.2015 nach Dömitz

Mit zwei Reisebussen fuhren wir diesmal mit einem kurzen Zwischenstopp auf einem Autobahnrastplatz etwa 2 Stunden bis in die SW-Ecke von Mecklenburg. Hier an der Elbe im Dreiländereck von Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg liegt das Städtchen Dömitz, das 1565 gegründet wurde und in diesem Jahr sein 450 jähriges Jubiläum feiert.



Durch die engen Gassen der Altstadt und eine Baustelle wurde dem Busfahrer einiges abverlangt, bevor wir nach einer ungewollten Rundfahrt den Parkplatz vor der Festung erreichten. Im 750 Jahre alten Pulverkeller der bereits auf diesem Platz im 13. Jahrhundert erbauten Rundburg wurden wir von einer "Burgfrau" über die Geschichte der Festungsanlage informiert. Auf dem Gelände der ehemaligen Burg ließ der Mecklenburger Herzog Johann Albrecht I. von 1559 bis 1565 nach italienischem Vorbild die derzeitige Flachlandfestung errichten. Die Zitadelle hat einen fünfeckigen Grundriss mit 5 Bastionen an den Ecken. In der Bastion mit der Bezeichnung "Kavalier" befindet sich das Burgtor mit der Zugbrücke. Die Namen der anderen Bastionen erklärte mir ein "Burgfräulein" mit folgendem Satz: Der "Kavalier" muß ein "Held" werden, um den "Drachen" und den "Greif" zu töten, damit er in die "Burg" einziehen kann. Da die Festung in dem von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservat "Flußlandschaft Elbe" liegt, sind viele Ausstellungen in den Gebäuden der Festung diesem Thema gewidmet.

Bekannt wurde die Festung und Dömitz durch Fritz Reuter, der hier vom März 1839 bis zu seiner Begnadigung im Aug. 1840 die letzte Zeit seiner Festungshaft verbrachte. In seinem Buch "Ut mine Festungstid" berichtet er darüber. Sein Name ist in der Stadt und auf der Burg allgegenwärtig. Die Zeit für alle Sehenswürdigkeiten der Ausstellungen und Festungsanlage war leider viel zu kurz.

Mit dem Bus ging es dann weiter zum Dömitzer Hafen. Hier befindet sich das Restaurant, in dem uns ein schmackhaftes Essen serviert wurde. Hotel und Restaurant mit einem Café im Dachgeschoss stehen direkt am Hafen neben einem alten Kornspeicher. Vom Dachgeschoss des Hotels hat man einen herrlichen Ausblick auf die Elbe, die Umgebung und auf den Radwanderweg-Elbe, der am Hotel vorbeiführt. Die anschließende einstündige Dampferfahrt auf der Elbe war weniger unterhaltsam, da es ausser Landschaft mit Bäumen, Sträuchern, Wiesen, Wasser und Elbufern nichts zu sehen gab.





Nach dem Sitzplatzwechsel vom Dampfer in den Bus ging es weiter in das 14 km entfernte Dorf Vielank. Hier befindet sich die Brauerei Vielanker mit angeschlossenem Restaurant und Hotel. Auf Kosten unserer Gemeindekasse wurden uns hier Kaffee und Kuchen serviert. Im ehemaligem Tanzsaal wurden wir danach vom Braumeister über die Geschichte des Hauses unterrichtet. Zum Vielanker-Brauhaus gehören neben der Anlage am Dömitzer Hafen weitere Hotels, eine Auerochsen-Herde von 180 Rindern mit zugehörigen Ländereien. Nach diesem Vortrag wurden wir in zwei Gruppen mit ausführlichen Erklärungen über Anlagentechnik und Verfahren durch die Schnapsbrennerei und Bierbrauerei geführt. Da alle Getränke ausser Schnaps in Flaschen mit Bügelverschluss abgefüllt werden, ist bei Vielanker noch viel Handfertigkeit von Nöten, um die Bügel in die Verschlussstellung zu bringen, bevor die Maschine die Flaschen verschliessen kann. Leider gab es für uns kein Freibier. Flaschen für den Eigenbedarf konnte jedoch jeder käuflich erwerben. Gegen 17.00 Uhr hatten sich alle wieder zur Heimfahrt auf ihren Busplätzen eingefunden. Der Regen des Tages konnte uns wenig anhaben, da wir größtenteils in überdachten Räumen oder im Bus aufgehalten haben.

Wir haben viel Neues gesehen, es war größtenteils unterhaltsam, wir wissen jetzt was eine Erbrechts- und Verschluss-Brennerei ist. Auch die Gegend in der Elbniederung ist eine Reise wert.

Den Organisatorinnen und Reisebegleiterinnen Frau Chrzan-Schmidt und Frau Dassow gilt unser aller Dank.

M. Utech

## Fritz Reuter (1810-1874)

Aus seinem Buch "De Urgeschicht von Meckelnborg" (1874)

### Tweites Kapittel

#### Von de irsten Inwohners in Meckelnborg

De irsten Inwohners von Meckelnborg wiren de Poggen, un wer in frühern Johren mal bi Harwst- un Frühjohrstiden tüschen Wismer un Swerin oder tüschen Stemhagen un Malchin de Landstrat langswemmt is, de ward mi donn recht gewen, dat in so`ne Mehlsupp von Land un Water kein anner Veih assistieren kann as Poggen. Na, wo Poggen sünd, finnen sick ok Adebors, seggt dat Sprückwurd, un so kamm dat ok hir, denn de tweiten Inwohners wiren de Adebors, un dorüm is dor ok gor nich gegen tau striden, wenn weck olle Geschichteschriwers behaupten, de irsten Börgerlichen in Meckelnborg wiren de Pogges un de irsten Eddellüd de Herrn von Storchs west.



#### Anmerkung:

Wenn wir den Ausführungen von Fritz Reuter Glauben schenken

dürfen, dann haben auch wir in unserer Gemeinde Nachkommen der "irsten Inwohners von Meckelnborg."

M. Utech

## Terminliches

**Sternmarsch** (Treffpunkt in Ravensberg)  
am 07.11.2015 um 17.00 Uhr

**Nikolaus** in Moitin am 28.11.2015

**Weihnachtsmarkt** in Alt Karin am 29.11.2015

**Seniorenweihnachtsfeier** (Gemeindesaal Kremplin)  
am 09.12.2015

# Aufgepasst und Mitgemacht!

## Kinder- und Jugendtreff in Alt Karin

Im August 2015 öffnete der Kinder- und Jugendtreff in Alt Karin nach langer Zeit endlich wieder seine Tore, um den jungen Mitgliedern der Gemeinde Carinerland einen schönen Ort zum Spielen, Basteln und Treffen zu bieten.

Am Samstag, den 22.08.2016, gab es die offizielle Eröffnungsfeier, zu der alle Kinder und Neugierigen der Gemeinde geladen waren und viele folgten dem Ruf. Es wurde gebastelt, gespielt und natürlich war mit Kaffee, Kuchen und Grillgut auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Seitdem hat der Club zweimal wöchentlich, jeweils am Dienstag und Donnerstag, von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Kinder können dort, wenn sie wollen, ihre Hausaufgaben erledigen und es kommen aber auch Spaß und Spiel nicht zu kurz.

Alle Nichterwachsenen sind herzlich eingeladen und gern gesehen, aber auch die Erwachsenen dürfen natürlich jederzeit gucken kommen oder sich an verschiedenen Aktivitäten beteiligen. Zum Beispiel stehen für die nächsten Wochen ein Picknick am See, Herbstmaterialien sammeln im Wald und jede Menge Basteln auf dem Plan.

Wir freuen uns auf Euch!



## Volksliederchor Kamin-Moitin

Liebe Bürger der Gemeinde Carinerland, der Volksliederchor Kamin Moitin hat eine neue Chorleiterin, die wir Euch hiermit vorstellen möchten. Es ist Frau Barbara Stern. Unseren ersten Auftritt mit Frau Stern hatten wir am 17.04.2015 zum 80. Geburtstag eines Chormitgliedes (Foto oben).



*Barbara Stern ist ohne ihr Akkordeon undenkbar.*

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und auf die kommenden Auftritte. In diesem Sinne möchten wir uns auch an alle Bürger wenden, die gerne singen. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied in unserer Mitte. Chorproben finden alle 14 Tage donnerstags von 19.00 bis 21.00 Uhr statt. Wer es zu um 19.00 Uhr nicht schafft, darf auch gerne etwas später erscheinen (aber bitte nicht nach 21.00 Uhr).

*M. Strichow*

Am 31.05.2015 sang unser Chor der Gemeinde bei Frühlingsingen in Retschow. Der Auftritt fand auf dem Denkmalhof der Familie Penzin statt. Dieses Konzert ist jetzt schon lange Tradition und fand diesmal zum 30. Mal statt. Mehrere Chöre aus der Umgebung zeigten ihr Können. Sie weckten in allen die Freude zum Gesang und der Jahreszeit. *MaKa*

## Chorauftritt unter schwierigen Bedingungen

Am heißesten Tag dieses Sommers - am 04. Juli - trat unser Chor ausserhalb des Carinerlandes bei 35° im Schatten mit einem bunten Sommerprogramm in Rakow auf. So geschwitzt haben wir und auch die Zuschauer noch nie. Aber wir haben durchgehalten, was vor allem unserer neuen Chorleiterin Barbara Stern zu verdanken war, die uns alle mitreißt.

Unseren nächsten Auftritt haben wir am 10. Oktober auf dem Erntedankfest in Alt Karin. *MaKa*



## Was sonst noch passierte

### Oldtimer-Ralley fährt durchs Carinerland



Am Sonnabend, dem 29. August diesen Jahres machten sich bei strahlendem Sonnenschein etwa 50 Oldtimer von Schwerin zu einer Rallye mit ihren hochpolierten Prunkstücken durch unser schönes Mecklenburg auf den Weg und kamen dabei auch durch Moitin und Kamin.

Wir standen am Straßenrand und winkten ihnen zu. Sie freuten sich über die freundliche Begrüßung, was sie mit ihren Hupen zum Ausdruck brachten. Es waren überwiegend Fahrzeuge aus Hamburg und Umgebung, was ja leicht an den Kennzeichen zu ersehen war. *MaKa*

## Nachbetrachtung zu KUNST HEUTE 2015

Am Wochenende 26./27. Oktober 2015 vereinte die Kunstaktion „LandGang“ in Neu Karin sechs professionelle Künstler zu einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt im Rahmen von KUNST HEUTE, den landesweiten Tagen für Zeitgenössische Kunst in Mecklenburg-Vorpommern. In sechs Höfen rund um den Dorfteich präsentierten Matthias Bargholz (Malerei), Bernadette Maria Roofl (Skulptur und Malerei), Klaus-Dieter Steinberg (Collagen), Hans W.Scheibner (Malerei und Skulptur), Karin Zimmermann (Malerei) und Jan Witte-Kropius (Skulptur, Malerei, Grafik und Installation) ihre Arbeiten. Anwohner des „Stillen Winkels“ stellten den Künstlern für dieses Projekt Räumlichkeiten in ihren



„Mecklenburger Venus“, J. Witte-Kropius/ Neu Karin

Hallenhäusern und Bauernhöfen zur Verfügung. Den interessierten Besuchern eröffnete sich so der Einblick in künstlerisches Schaffen auf dem Lande. Der Sport- und Kulturverein des Ortes sorgte für das leibliche Wohl der Gäste. Die ausstellenden Künstler waren während des Ausstellungszeitraums anwesend. Die Eröffnung des Kunstprojektes am Freitag wurde vom international renommierten Jazzklarinettist Theo Jörgensmann musikalisch begleitet.

Die zu KUNST HEUTE erschienene Broschüre gibt weitere, umfangreiche Informationen. Sie liegt an zahlreichen Orten (Galerien, Museen etc.) im ganzen Land aus.